

## **MDR Barrierefreiheit**

**Rückblick 2019/ Ausblick 2020**

**Spitzentreffen MDR/Behindertenverbände 29.01.2020**

### **Einführung**

Seit mehreren Jahren erweitert der MDR Schritt für Schritt seine barrierefreien Programmszugänge. Zugleich intensivieren wir parallel den Austausch mit Ihnen. Neben dem heutigen Treffen stehen der MDR und ihre Verbände, in einem laufenden Kontakt.

Bei mehr als zehn Gelegenheiten waren Sie zu Workshops bei uns im Haus. Sie haben uns z.B. als Fachberaterin oder Fachberater mit Ihrem Knowhow unterstützt. Oder sie haben die Art und Weise wie wir Programm barrierefrei gestalten, kennengelernt. Gleichzeitig waren wir bei Ihnen - in Ihren Verbänden und Treffen - zu Gast. Die Intendantin hat darauf bereits hingewiesen. Dieser respektvolle und konstruktive Austausch macht Freude. Und ganz ehrlich – in dieser Atmosphäre lassen sich deutlich leichter kreativ neue Ideen suchen und Wege entwickeln.

Gleichzeitig bedeutet dieser niedrigschwellige Austausch, dass einige von Ihnen das eine oder andere Projekt schon kennen, obwohl wir es erst heute offiziell vorstellen. Aber das Paket, das wir Ihnen heute präsentieren, ist seiner Gesamtheit für Sie alle neu.

Schmale Kassen fordern neue Herangehensweisen, verlangen danach noch stärker synergetisch zu arbeiten. Dafür entwickeln wir kreativ neue Ideen, um das MDR-Programm in seiner

Vielfalt für alle Menschen zugänglich zu machen. Das ist das Ziel auch im letzten Jahr gewesen. Aber urteilen Sie selbst.

## **Rückblick 2019**

Der MDR sendete 2019 etwa 21 Stunden täglich mit Untertitelung, das ist für eine Landesrundfunkanstalt ein Spitzenwert. Bundesweit hat nur DAS ERSTE hat mehr Untertitelung.

Wir haben über knapp 29.000 Sendeminuten mit Gebärdensprache ausgestattet. Das ist eines der umfangreichsten Angebote für taube Menschen im Deutschen Fernsehen. Das sind täglich drei Informationssendungen sowie Dokumentationen, Kultur und andere Höhepunkte.

Das Angebot für Menschen mit Sehbehinderung konnten wir ebenfalls erweitern. Durchschnittlich fast vier Stunden stellen wir - Tag für Tag – mit Audiodeskription zur Verfügung: Fernsehfilme, Reportagen, Unterhaltung, Sport. Auch damit steht der MDR unter den LRA bundesweit an der Spitze.

Für Menschen mit kognitiven Einschränkungen bzw. funktionelle Analphabeten haben wir die Nachrichten in Leichter Sprache erweitert. Seit 2019 stehen die wichtigsten Nachrichten aus dem Sendegebiet statt als Wochenrückblick jeden Wochentag (Mo-Fr) zum Nachlesen zur Verfügung.

Das ist unser Tagesgeschäft, das wir für Sie erstellen und betreuen. Selbstverständlich stellt das einen Mehrwert an sich dar. Im Detail betrachtet gibt es aber auch besondere Schwerpunkte, die wir als Sender setzen wollen. Die

Intendantin hat das schon angesprochen. Sie sollen an besonderen Ereignissen, egal ob Wahlen oder anderen für die Gesellschaft relevanten Höhepunkten, teilhaben. Deshalb machen wir für Sie diese Programmschwerpunkte – nach Möglichkeit vollbarrierefrei - zugänglich. Das heißt mit Untertitelung, Gebärdensprache und Audiodeskription plus zusätzliche Informationen in Leichter Sprache auf begleitenden Webseiten.

Ein sehr schönes Beispiel war im Februar z.B. als unsere Demokratie Geburtstag feierte, 100 Jahre Weimarer Verfassung. Alle Sendungen im MDR wie im ERSTEN dazu waren untertitelt, wurden in Gebärdensprache übersetzt und live hörbeschrieben. Wer wollte, konnte sich über den Festakt und die historischen Hintergründe in Leichter Sprache informieren. Das gilt selbstverständlich auch für alle Wahlendungen.

Übrigens gilt das auch im ERSTEN. Denn die Wahlendungen wurden 2019 zum ersten Mal alle auch mit Gebärdensprache angeboten. Und neu ist im ERSTEN auch, dass die **Brennpunkte** – also die Sondersendungen bei außergewöhnlichen Ereignissen – seit letztem Jahr regelmäßig in DGS übersetzt werden. Da der MDR innerhalb der ARD die gebärdensprachlichen Themen koordiniert, hat das für uns eine besondere Bedeutung.

Unabhängig davon verfügen alle MDR-Zulieferungen an das **ERSTE** über Untertitelung. Das gilt bei den Formaten, die sich dafür eignen, auch für die Audiodeskription. **ARTE**-Zulieferungen erfolgen entsprechend.

Lassen Sie mich bei dieser Gelegenheit außerdem über den **Kinderkanal** informieren.

KiKA konzentriert sich bei der Untertitelung auf Sendungen, die sich an Kinder ab 8 Jahre wenden. 2019 lag die Untertitelungs-Quote bei knapp 51 Prozent. Außerdem wurde die Audiodeskriptionsangebote erweitert, mit mehr als 5.000 Sendeminuten hat sie innerhalb eines Jahres um 13 Prozent zugenommen.

Barrierefreie Programme sind den Kollegen wichtig. Das zeigt das jüngste Projekt, mit dem die vierteilige Sendereihe „Triff“ vollbarrierefrei, also mit UT, Gebärdensprache und Audiodeskription ausgestattet wurde. Das war eine Premiere.

Mit Gebärdensprache bietet KiKA außerdem „Die Sendung mit der Maus“ und „Sesamstrasse“ an. In Zusammenarbeit mit der MDR Barrierefreiheit wurde die gebärdensprachliche Übersetzung der wöchentlichen Sendung Timster entwickelt. Ein Projekt, das den Kollegen besonders am Herzen liegt. Leider musste es im letzten Jahr aus Kostengründen zunächst zurückgestellt werden. Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben. Wenn es dazu etwas Neues gibt, werden wir sie informieren.

Alle mit UT im Fernsehen ausgestrahlten Sendungen stehen mit diesem Service sowohl im KiKA-Player im Internet aber auch in der Mediathek entsprechend zur Verfügung.

In Kooperation mit KiKA, NDR und MDR untersuchte die Universität Hildesheim in einer **bundesweiten Studie** „TV-Untertitel für gehörlose und schwerhörige Kinder“ und überprüfte mögliche Ergänzungen. An der Studie nahmen über 200 hörbehinderte Kinder teil. Derzeit adaptieren KiKA und MDR die Ergebnisse in ihre bestehenden Qualitäts-Richtlinien. Unabhängig davon besprechen wir aktuell die Ergebnisse mit allen deutschsprachigen Sendern. Das Ziel ist es, daraus allgemeingültige Untertitel-Standards für gehörlose und schwerhörige Kindern im deutschsprachigen Raum zu formulieren. (Analog zu UT allgemein / ggf. mangelnde Akzeptanz der UT)

### **Enge Zusammenarbeit mit behinderten Menschen**

Das ist übrigens ein gutes Beispiel dafür, wie intensiv wir nicht nur an der Qualität arbeiten, sondern auch, dass wir das mit den Menschen tun, für die wir das tun:

Für alle MDR Angebote gilt, dass sie regelmäßig durch Menschen mit Behinderung evaluiert und besprochen werden. Dort, wo sich Veränderungen abzeichnen, werden diese mit spezifischen Fachberatern entwickelt und besprochen.

Ergänzend dazu hat der MDR im vergangenen Jahr zu einer neuen Methode gegriffen. Mit der Unterstützung der Kolleginnen des **MDR User Lab** haben wir große Treffen Ihrer

Verbände genutzt und die Teilnehmer sozusagen professionell befragt. Der Vorteil: 100 befragte Personen vermitteln ein wichtiges Fundament, auf das wir Ergänzungen oder Veränderungen aufbauen können. So haben wir z.B. anlässlich des Kulturpreises der Gehörlosen (Goldene Krone) die aktuelle Gestaltung der gebärdensprachlichen Angebote überprüft oder beim Louis Braille Festival die Qualität unserer Audiodeskriptionen bewerten lassen. Die für 2020 geplanten Ergänzungen beruhen ebenfalls auf diesen Befragungen. Insgesamt hat der MDR im letzten Jahr vier große Befragungen durchgeführt. Neben den bereits genannten wurden z.B. auch die Nachrichten in Leichter Sprache durch kognitiv eingeschränkte Menschen bzw. funktionelle Analphabeten evaluiert. Und wir haben durch die „dzb lesen“ die Barrierefreiheit der MDR-Webseite und ihrer Angebote überprüfen lassen. Dieser Test ging in seinen Anforderungen über die bisherigen hinaus und folgte den deutlich strengeren BIKOSAX-Regeln. Sie wurden von der „dzb lesen“ entwickelt und nehmen im gewissen Sinn zukünftige gesetzliche Anforderungen bereits vorweg. Auch das ist für unsere anstehenden barrierefreien Ergänzungen wichtig.

### **Barrierefreie Programmvielfalt 2020**

Damit kommen wir zum Jahr 2020. Welche neuen ergänzenden Programmzugänge stellen wir Ihnen also für dieses Jahr vor? Lassen Sie es mich so ausdrücken: der Leitgedanke ist „Barrierefreie Programmvielfalt“. Als Landesrundfunkanstalt sind wir nahe bei den Menschen. Deshalb sollen auch Sie an

den Programmen teilhaftig werden, die herausragende  
Markenzeichen für den MDR sind.

Für hörbehinderte Menschen stehen ab nächster Woche auch  
die Sendungen spät abends mit UT zur Verfügung:  
Dokumentationen, Fröhlich lesen, Kino-Magazin oder auch  
Comedy-Formate gegen 23 Uhr. Die letzte Lücke im  
Tagesprogramm schließen wir im April: „MDR vor Ort“ am  
Samstag wird Untertitelt. Das heißt dann: Untertitelung an allen  
Wochentagen für alle MDR-Regelsendungen von morgens bis  
abends.

Mit Gebärdensprache werden zukünftig zwei Sendungen  
übersetzt, die ein MDR Markenzeichen sind und im gewissen  
Sinn ein Alleinstellungsmerkmal darstellen werden. Ab 7.  
Februar steht Ihnen das Magazin „selbstbestimmt“ einmal im  
Monat mit Gebärdensprachübersetzung zur Verfügung.  
„Selbstbestimmt“ ist die Sendung, die sich mit den Belangen  
und Bedürfnissen der Menschen mit Behinderungen  
auseinandersetzt und zwar strikt aus deren Perspektive. Das  
spiegelt sehr schön, den Ansatz des MDR insgesamt dar: Mit  
Ihnen für Sie! Die Anregung die Magazinausgabe mit DGS  
auszustatten ist dem Engagement der zuständigen Redaktion  
zu verdanken. Vielen Dank an die zuständige Redaktionsleiterin  
Susanne Sturm. Die zweite regelmäßige Sendung, die wir Ihnen  
neu mit Gebärdensprache anbieten ist der „MDR Garten“. Ab  
April steht sie Ihnen wöchentlich mit DGS zur Verfügung.  
Vielfalt – von Information, Dokumentationen und  
Programmhöhepunkte mit nun zwei zusätzlichen Facetten.  
Beide Sendungen wollen wir Ihnen bereits vor der

Fernsehausstrahlung sonntags zur Verfügung stellen. Sie stehen als Service bereits ab Freitagabend in der Mediathek, als online first-Sendung.

Auch, an sich müsste man sagen „endlich“, haben wir die Möglichkeit einen neuen Sendeplatz, eine wöchentliche Sendung, mit Audiodeskription auszustatten. Ab März führen wir Sie mit Hörbeschreibung zu den markanten Orten der drei Bundesländer. Die Sendereihe „Der Osten – Entdecke, wo Du lebst“ vermittelt in 45 Minuten jeden Dienstag Interessantes und Wissenswertes an jeweils einem festgelegten Ort aus den drei Bundesländern. In Zukunft auch für sehbehinderte Zuschauer.

Auch die Nachrichten in Leichter Sprache haben wir den Bedürfnissen angepasst. Seit dieser Woche haben wir die Auswahl und Gestaltung der Nachrichten verändert. Das Web-Angebot, das übrigens auch im MDR Text ab Tafel 151 zur Verfügung steht.

Sie sehen: Jeder Monat bringt in diesem Jahr barrierefreie Ergänzungen. **Europäische Richtlinie AVMD**

„Web-Angebote“- das war nun das Stichwort eines ebenfalls neuen Angebots. Frau Prof. Wille hat es als zukünftige Herausforderung bezeichnet, die der MDR für sich bereits geklärt oder zumindest einen Lösungsansatz entwickelt hat. Ich hatte eingangs über den Test zur Barrierefreiheit der MDR Webseite gesprochen, den wir absolviert haben. Einen solchen Test absolviert man nicht zufällig. Im Herbst 2018 haben das

Europäische Parlament und der Europäische Rat eine Richtlinie verabschiedet. Sie soll in Zukunft sicherstellen, dass auch Videos und Audios im Internet und den sozialen Medien auf der Grundlage dieser europäischen Richtlinie barrierefrei sind.

Wenn Sie sich erinnern, habe ich Sie beim letzten Spitzentreffen bereits über ein entsprechendes MDR-Pilotprojekt informiert. Das Ziel: Neue Verfahrensweisen für die barrierefreie Ausstattung von nur online veröffentlichten Videos. Diese Web-only-Videos sind aus mehreren Gründen eine Herausforderung: Seit man Untertitel im deutschen Fernsehen anbietet, werden diese technisch gesehen immer bei der Ausstrahlung dem Bild beigelegt. Bei „Web-Only“-Videos ist der Verbreitungsweg aber ein ganz anderer. Eine andere Hürde ist z.B. auch die Zahl der Videos, die täglich zusätzlich zum bereits Untertitelten Fernsehprogramm (ca. 21 Stunden täglich!) veröffentlicht werden. An einem kürzlich beliebig ausgewählten Januartag z.B. waren das etwa 120 Videos zwischen 30 Sekunden und 2 Stunden Länge zusätzlich.

Wichtig sind hier auch beispielsweise Livestreams von Ereignissen, die über den MDR nur im Internet verbreitet werden, z.B. eine mehrstündige Gesprächsrunde zu 120 Jahren Deutscher Fußballbund gestern im MDR-Livestream. Sie erkennen aus diesem Beispiel, dass das Internet ein zunehmend wichtiger Verbreitungsweg für den MDR ist. *(mehrere 100 Events-Livestreams/Jahr)*

Seit Jahresanfang steht ein Regelservice statt des Pilotprojekts für „Web-Only-Videos“ zur Verfügung. Jetzt untertiteln wir an sechs Tagen die Woche solche Videos. Dieser Service wird in Etappen ausgebaut. Sie erinnern sich, auch die heute im MDR Fernsehen vorhandenen barrierefreien Angebote wurden und werden etappenweise erweitert. Die europäische Richtlinie lässt diesen stufenweisen Ausbau übrigens ausdrücklich zu.

Für manche technisch bedingte Frage müssen außerdem erst technische Lösungen gefunden werden. Und – allein mit klassischen Verfahren werden wir diese zusätzlichen Herausforderungen, die zusätzlich Zahl an digitalen Inhalten nicht stemmen können. Deshalb entwickeln wir u.a. für das Internet-Angebot auch neue Produktionsweisen. Sie sollen bei gleicher Qualität ein wachsendes barrierefreies Angebot sicherstellen. Das ist die Bedingung.

Selbstverständlich werden auch für eine Audiodeskription geeignete Web-Only-Videos Stück für Stück barrierefrei ausgestattet. Erste Hörfilmfassungen haben wir bereits z. B. bei den web-exklusiven Serien „Nachts in der Sachsenklinik“ oder „Lammerts Leichen“ produziert.

## **Inklusion im Programm**

Barrierefreie Programmvielfalt heißt auch, dass Ihre Themen, Ihre Lebenswirklichkeit auch im Programm stattfindet. Ich kann Ihnen versichern, die Zahl der Beiträge, die sich mit dem Thema Inklusion beschäftigen, wächst von Jahr zu Jahr. Und sie ist vielfältig. Abgesehen von der sehr erfolgreichen Kooperation mit dem DBSV hatte der MDR rund um das Louis Braille Festival z.B. eine Vielzahl an Beiträgen in Hörfunk, Fernsehen und Internet. Unter anderem einen sehr eindrücklichen und vor allem barrierefreien mehrstündigen Internet-Livestream vom großen inklusiven Abschlussfest – mit Audiodeskription und Gebärdensprache.

Solch anlassbezogene Beiträge gibt es viele, z.B. zum VdK-Treffen in Suhl oder zum 125. Geburtstag der „dzb lesen“. Die Redaktionen greifen aber das Thema Inklusion auch auf andere Weise auf. Z.B. Analphabetismus in der Vorabendserie „Die jungen Ärzte“, oder Musiknoten für blinde Menschen, oder auch die Studiokonzerte bei Sputnik, die von einer Gebärdensprachdolmetscherin übersetzt werden. Auch das Thema der gewaltfreien Revolution vor 30 Jahren fand inklusiv im MDR statt: Die Kolleginnen von Selbstbestimmt haben in einer Reportage eine Familie gehörloser Thüringer porträtiert, ihr Leben vor 30 Jahren und heute.

Wir beteiligen Sie aber auch persönlich. Das ist seit letztem Jahr neu: Wir laden behinderte Gäste zu unseren Veranstaltungen, wie z.B. zum MDR-Jahresauftakt mit dem Bundestagspräsidenten Wolfgang Schäuble am Montag. Wir

beteiligen Sie aber auch bei Programmschwerpunkten, wie z.B. bei den Diskussionssendungen zur Landtagswahl in Sachsen. Manches gelingt dabei schon ganz gut, manche praktischen Aspekte müssen wir vielleicht verbessern. Gerne wollen wir Sie z.B. auch zu besonderen Unterhaltungssendungen einladen und stehen da auch schon im Gespräch mit den Kollegen der zuständigen Redaktion.

Erlauben Sie mir zum Ende das sinngemäße Zitat des Bundestagspräsidenten vom Montag: Teilhabe bedeutet auch Teilnahme am Leben und diese Teilnahme stärkt die Gesellschaft als Ganzes. Dazu trägt der MDR heute und in Zukunft bei.

Es ist eine Freude, Sie über unsere umfangreiche Arbeit zu informieren. Gerne suchen wir den Kontakt, gerne den Austausch und die Anregung.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!